

Der Wiener Töchterttag bei ART for ART und im Theater

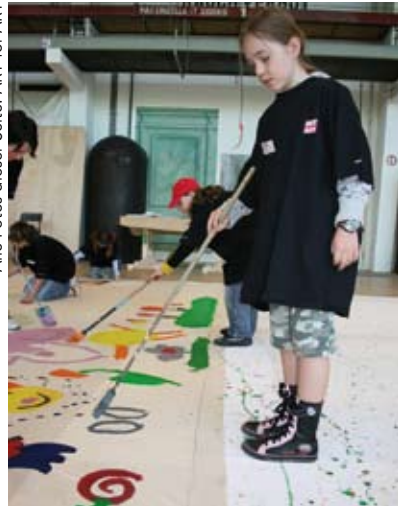
Mag. Ursula Gressenbauer

Erstmals nahm „ART for ART“ heuer gemeinsam mit den Österreichischen Bundestheatern am Wiener Töchterttag teil. Burgtheater, Wiener Staatsoper, Volksoper Wien und ART for ART boten am 26. April 2007 den Töchtern (sowie deren Freundinnen) von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Bundestheater und von ART

for ART die Möglichkeit, die handwerklichen Berufe in und um einen Theaterbetrieb in der Praxis kennen zu lernen. Ziel des „Töchtertages“ ist es, Mädchen im Alter zwischen 11 und 16 Jahren das breite Spektrum von Berufen – vor allem auch der technischen – näher zu bringen und ihnen die Scheu vor jenen Berufs-Sparten zu nehmen, die bisher von Männern dominiert war.

Das Burgtheater und ART for ART gestalteten zum Töchterttag am 26. April in den Dekorationswerkstätten von ART for ART ein ganztägiges Programm, das zahlreiche Stationen beinhaltete: Bildhauerei, Schlosserei, Tischlerei, Malerwerkstätte, Betriebs- und Veranstaltungstechnik und vieles mehr. Die Teilnehmerinnen erwarteten neben dem Besuch der Werkstätten vor allem umfassende

Alle Fotos dieser Seite: ART for ART



Das Malen mit den langen Pinseln begeisterte Alle



Hier wird in der Tischlerei fleißig gelehrt



Das maschinelle Schrauben will gelernt sein

nicht nehmen, die Mädchen in den Werkstätten zu besuchen. Insgesamt 50 Mädchen nahmen die Chance wahr, sich über die breite Palette der Bühnenberufe selbst zu informieren.

GEWERKSCHAFT
KUNST • MEDIEN • SPORT • FREIE BERUFE •

Wenn alle Stricke reißen - WIR helfen!

Gewerkschaft Kunst, Medien, Sport, freie Berufe
A-1090 Wien, Maria Theresien-Straße 11
Tel. +43 (0)1 31316 - 83800, FAX +43 (0)1 31316 - 83899
E-Mail: sekretariat@kmsfb.at
Internet: www.kmsfb.at

Informationen zu den jeweiligen Berufsbildern, praktische Vorführungen sowie im Anschluss daran in den Theatern Führungen durch die Abteilungen Akustik, Beleuchtung und Multimedia.

Besonders beeindruckt waren die Jugendlichen von den großen Malersälen und all den produktionstechnischen Möglichkeiten, die die verschiedenen Abteilungen boten. Die selbst hergestellten Werkstücke konnten die Mädchen selbstverständlich mitnehmen. Auch die beiden Ministerinnen Frau Dr. Claudia Schmied und Marianne Bures ließen es sich



Ministerin Doris Bures im Malersaal

Ob das Werk wohl gelingen wird? Ministerin Dr. Schmied als interessierte Beobachterin

